

2D HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Meine Stimme trainiere ich so hart wie meine Muskeln

Matthias Steiner ist Olympiasieger im Gewichtheben und ein bekannter Sänger. Im Interview erzählt er über seinen Weg zur Musik.

BILD DER FRAU: Herr Steiner, sind Sie mit Notenblättern so vertraut wie mit Gewichten?

Steiner: Ich habe schon Akkordeon und Klavier gespielt, bevor ich Sport gemacht habe. Mit 13 musste ich mich entscheiden: Sport oder Musik – beides gleichzeitig ging nicht mehr.

BILD DER FRAU: Ist Ihnen die Entscheidung schwer gefallen?

Steiner: Schon. Aber das Gewichtheben hat mir zu dem Zeitpunkt einfach mehr Spaß gemacht. Meine Mama war traurig, weil ich mein musikalisches Talent so liegen gelassen habe.

BILD DER FRAU: Und nun haben Sie die Musik wiederentdeckt.

Steiner: Na ja, weiter gesungen habe ich immer. Meistens zur Entspannung unter der Dusche. Und nachdem ich meine Sportkarriere beendet hatte, habe ich ein paar Mal nur so zum Spaß im Fernsehen gesungen. Danach kamen Produzenten auf mich zu.

BILD DER FRAU: Entstanden ist ein Album mit sehr persönlichen Songs. Hören auch Ihre Söhne Ihre Musik?

Steiner: Ganz oft sogar! Der Große kennt die Hälfte schon auswendig und singt fleißig mit.

BILD DER FRAU: Trainieren Sie die Stimme so hart wie die Muskeln?

Steiner: Und das wirklich täglich! Den richtigen Ton zu treffen braucht Atemtechnik, Körpergefühl und viel Übung.

BILD DER FRAU: Braucht man viel Mut für so einen Neuanfang?

Steiner: Selbstbewusstsein braucht man jede Menge. Mut braucht man mehr dafür, seine Routine zu verlassen. Man muss doch nicht sein ganzes Leben lang das Gleiche machen!

BILD DER FRAU: Sie leben mit Ihrer Familie auf dem Land. Sind Sie ein Landwirt?

Steiner: Nein, richtig Landwirtschaft betreiben wir nicht. Wir bauen ein bisschen Gemüse für unseren Bedarf an. Unser Traum ist es, eigene Hühner zu haben, aber dafür reicht gerade die Zeit nicht.

(Bild der Frau, číslo 18, 28. apríl 2017, strana 24, upravené)

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	R	F	R	F	F	R	F	F	F

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Meine Stimme trainiere ich so hart wie meine Muskeln

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Musik widmete sich Matthias noch vor seiner Sportkarriere.		
2.	Mit 13 Jahren interessierte sich Matthias mehr für Sport als für Musik.		
3.	Die Mutter von Matthias war glücklich über seine Entscheidung, Gewichte zu heben.		
4.	Auch während seiner Sportkarriere sang Matthias, um sich zu entspannen.		
5.	Seine professionelle Karriere als Sänger hat Matthias bewusst im Fernsehen gestartet.		
6.	Der älteste Sohn von Andreas kennt alle seine Lieder.		
7.	Andreas trainiert seine Stimme jeden Tag.		
8.	Um die Karriere als Sänger zu starten, brauchte Andreas vor allem Mut.		
9.	Die Steiners verkaufen selbst angebautes Gemüse.		
10.	Matthias kann endlich seinen Traum realisieren und eigene Hühner halten.		

Arbeiten, wenn andere Urlaub machen

Freie Zeit ist kostbar – und viele wollen ihre Freizeit heutzutage möglichst gut nutzen. Assistenten und Assistentinnen für Freizeitwirtschaft helfen dabei. Sie organisieren Reisen, Stadtführungen, Kulturevents, Bustouren und Besichtigungen.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, sind sie ständig auf der Suche nach neuen Freizeitangeboten für ihre Kunden. Für ihre Arbeit brauchen sie Kreativität, Sorgfalt, Organisations- und Improvisationstalent, Geduld, Spaß am Umgang mit Menschen und Kommunikationsfähigkeiten – denn vor allem die Kommunikation mit den Gästen kann herausfordernd sein. Ist der Kunde enttäuscht, muss man ihn taktvoll behandeln. Ein höflicher Umgang ist dann sehr wichtig, auch bei unberechtigter Kritik.

Zur zweijährigen, rein schulischen Ausbildung zum staatlich geprüften Assistenten oder zur Assistentin für Freizeitwirtschaft gehören zwei Praktika. Eines der beiden absolviert man im Ausland. Derzeit bietet in Deutschland nur die staatliche Handelsschule in Hamburg eine Ausbildung zum Assistenten für Freizeitwirtschaft an. Geld verdienen die Auszubildenden während ihrer Zeit auf der Handelsschule nicht – aber immerhin ist die Ausbildung kostenlos.

Auf der Schule lernen die zukünftigen Assistenten für Freizeitwirtschaft, Veranstaltungen zu planen und Preise zu kalkulieren, Reisen zu leiten und Gruppen zu führen. Auch Animation, Sprache und Kommunikation, Fachenglisch und Buchhaltung gehören zum Lehrplan. Die Praktika dürfen die Azubis in Eventagenturen, Freizeitparks, Reisebüros und Tourismuszentralen absolvieren.

Der Arbeitsalltag ist abwechslungsreich; Assistenten für Freizeitwirtschaft können interessante Menschen kennenlernen. Auch in stressigen Situationen müssen sie freundlich sein, auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und einen kühlen Kopf bewahren. Zudem arbeiten sie oft genau dann, wenn Freunde und Familie frei haben.

(<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2017-06/assistenten-fuer-freizeitwirtschaft-tourismus-planung-beruf-der-woche>, 10. 10. 2017)

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Ein guter Freizeitassistent sucht nach neuen Möglichkeiten der Freizeitnutzung.		
2.	Ein Freizeitassistent muss unter anderem fantasievoll und kommunikativ sein.		
3.	Freizeitassistenten müssen auch mit kritischen Worten gut umgehen können.		
4.	Während der Ausbildung sammelt man keine Auslandserfahrungen.		
5.	Die Freizeitassistenten bezahlen für ihre Ausbildung.		
6.	Fachenglisch gehört zur Ausbildung eines Freizeitassistenten.		
7.	Für die Auszubildenden gibt es mehrere Praktikumsmöglichkeiten.		
8.	Die Arbeit eines Freizeitassistenten ist langweilig.		
9.	Freizeitassistenten dürfen nie ihre Beherrschung verlieren.		
10.	Freizeitassistenten können immer sehr viel Zeit mit Freunden und Familie verbringen.		

2D LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Arbeiten, wenn andere Urlaub machen

Freie Zeit ist kostbar – und viele wollen ihre Freizeit heutzutage möglichst gut nutzen. Assistenten und Assistentinnen für Freizeitwirtschaft helfen dabei. Sie organisieren Reisen, Stadtführungen, Kulturevents, Bustouren und Besichtigungen.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, sind sie ständig auf der Suche nach neuen Freizeitangeboten für ihre Kunden. Für ihre Arbeit brauchen sie Kreativität, Sorgfalt, Organisations- und Improvisationstalent, Geduld, Spaß am Umgang mit Menschen und Kommunikationsfähigkeiten – denn vor allem die Kommunikation mit den Gästen kann herausfordernd sein. Ist der Kunde enttäuscht, muss man ihn taktvoll behandeln. Ein höflicher Umgang ist dann sehr wichtig, auch bei unberechtigter Kritik.

Zur zweijährigen, rein schulischen Ausbildung zum staatlich geprüften Assistenten oder zur Assistentin für Freizeitwirtschaft gehören zwei Praktika. Eines der beiden absolviert man im Ausland. Derzeit bietet in Deutschland nur die staatliche Handelsschule in Hamburg eine Ausbildung zum Assistenten für Freizeitwirtschaft an. Geld verdienen die Azubis während ihrer Zeit auf der Handelsschule nicht – aber immerhin ist die Ausbildung kostenlos.

Auf der Schule lernen die zukünftigen Assistenten für Freizeitwirtschaft, Veranstaltungen zu planen und Preise zu kalkulieren, Reisen zu leiten und Gruppen zu führen. Auch Animation, Sprache und Kommunikation, Fachenglisch und Buchhaltung gehören zum Lehrplan. Die Praktika dürfen die Auszubildenden in Eventagenturen, Freizeitparks, Reisebüros und Tourismuszentralen absolvieren.

Der Arbeitsalltag ist abwechslungsreich; Assistenten für Freizeitwirtschaft können interessante Menschen kennenlernen. Auch in stressigen Situationen müssen sie freundlich sein, auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und einen kühlen Kopf bewahren. Zudem arbeiten sie oft genau dann, wenn Freunde und Familie frei haben.

(<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2017-06/assistenten-fuer-freizeitwirtschaft-tourismus-planung-beruf-der-woche>, 10. 10. 2017)

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Ein guter Freizeitassistent sucht nach neuen Möglichkeiten der Freizeitnutzung.	x	
2.	Ein Freizeitassistent muss unter anderem fantasievoll und kommunikativ sein.	x	
3.	Freizeitassistenten müssen auch mit kritischen Worten gut umgehen können.	x	
4.	Während der Ausbildung sammelt man keine Auslandserfahrungen.		x
5.	Die Freizeitassistenten bezahlen für ihre Ausbildung.		x
6.	Fachenglisch gehört zur Ausbildung eines Freizeitassistenten.	x	
7.	Für die Auszubildenden gibt es mehrere Praktikumsmöglichkeiten.	x	
8.	Die Arbeit eines Freizeitassistenten ist langweilig.		x
9.	Freizeitassistenten dürfen nie ihre Beherrschung verlieren.	x	
10.	Freizeitassistenten können immer sehr viel Zeit mit Freunden und Familie verbringen.		x

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an:

Bitte nicht draufschlagen!

„Summ summ summ! Bienchen summ herum!“ Mit diesem Kinderlied sind viele **01** uns groß geworden. Im Fernsehen haben wir mit Biene Maja und **02** Kumpel Willi gelacht und geweint. Sie **03** unsere Freunde.

Im **04** Leben brauchen die kleinen Flieger jetzt unsere **05**. Naturschützer **06** Alarm: Stirbt die Biene **07**? Klar, sie können nerven, **08** sie uns zu nahe kommen und sich mal an den Kaffeetisch verirren. Dann ist die Biene aber **09** Kurs abgekommen. Denn unser **10** Kuchen interessiert sie überhaupt **11** - anders als Wespen, die uns aufdringlich zum Teilen **12**. Bienen sind **13** wild auf Nektar und leisten dabei Schwerstarbeit – und zwar für uns! Ohne **14** sprichwörtlich bienenfleißigen Einsatz **15** wir nicht nur keinen Honig, **16** auch keine Erdbeeren, keine **17**, keine Kirschen. Bei **18** Nahrungssuche tragen sie und ihre anderen Brummer-Kollegen Pollen von Blüte **19** Blüte. Die Biene ist die **20** Bestäuberin von 80 Prozent aller Nutz- und Wildpflanzen. „**21** die Bienen sterben, **22** bald auch der Mensch“, sagte schon der **23** Albert Einstein.

24 schreckt die Nachricht auf: Es gibt immer **25** Bienen. Und **26** sind wir Menschen: Umweltverschmutzung, Monokulturen auf den **27**, Pestizide in der Landwirtschaft, „aufgeräumte“ Gärten und Balkone **28** Wildblumen und immer mehr Bebauung von Wiesen. Wir nehmen den Bienen den **29** und ihre Nahrung **30**.

(Aktuell für die Frau, číslo 5, máj/jún 2017, strana 4)

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer: _____

Zeit: 20 Minuten

Bitte nicht draufschlagen!

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		aus		von		zwischen		über
02		seinem		seinen		ihrem		ihren
03		wären		seien		waren		sein
04		echtes		echtem		echten		echter
05		Engagement		Beistand		Dazutun		Hilfe
06		schließen		schlagen		schlafen		schleppen
07		um		auf		ein		aus
08		dass		wenn		als		ob
09		am		zum		vom		beim
10		süßer		süße		süßes		süßen
11		niemand		nein		kein		nicht
12		auffordern		auffordert		fordern auf		fordert auf
13		dagegen		daraus		dadurch		davon
14		seinen		euren		ihren		deinen
15		wären		hätten		würden		seien
16		aber		sondern		denn		da
17		Apfel		Äpfeln		Apfels		Äpfel
18		ihrem		ihrer		ihre		ihren
19		zu		in		an		bei
20		wichtigsten		wichtigere		wichtigste		wichtigeren
21		Wenn		Denn		Als		Dass
22		stirbt		stürbet		sterbt		starbt
23		Legende		legendäre		Legenden		legendärer
24		Weil		Denn		Aber		Deshalb
25		weniger		wenigen		wenigsten		wenigste
26		Schuld		schuld		schuldigen		Schulden
27		Felder		Feld		Feldes		Feldern
28		für		durch		um		ohne
29		Lebensweg		Lebensziel		Lebensraum		Lebensfreude
30		weg		an		zu		ab

2D TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Bitte nicht draufschlagen!

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		aus	x	von		zwischen		über
02		seinem		seinen	x	ihrem		ihren
03		wären		seien	x	waren		sein
04		echtes		echtem	x	echten		echter
05		Engagement		Beistand		Dazutun	x	Hilfe
06		schließen	x	schlagen		schlafen		schleppen
07		um		auf		ein	x	aus
08		dass	x	wenn		als		ob
09		am		zum	x	vom		beim
10	x	süßer		süße		süßes		süßen
11		niemand		nein		kein	x	nicht
12	x	auffordern		auffordert		fordern auf		fordert auf
13	x	dagegen		daraus		dadurch		davon
14		seinen		euren	x	ihren		deinen
15		wären	x	hätten		würden		seien
16		aber	x	sondern		denn		da
17		Apfel		Äpfeln		Apfels	x	Äpfel
18		ihrem	x	ihrer		ihre		ihren
19	x	zu		in		an		bei
20		wichtigsten		wichtigere	x	wichtigste		wichtigeren
21	x	Wenn		Denn		Als		Dass
22	x	stirbt		stürbet		sterbt		starbt
23		Legende	x	legendäre		Legenden		legendärer
24		Weil		Denn		Aber	x	Deshalb
25	x	weniger		wenigen		wenigsten		wenigste
26		Schuld	x	schuld		schuldigen		Schulden
27		Felder		Feld		Feldes	x	Feldern
28		für		durch		um	x	ohne
29		Lebensweg		Lebensziel	x	Lebensraum		Lebensfreude
30	x	weg		an		zu		ab

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	C	C	C	D	B	D	B	C	A	D	A	A	C	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	D	B	A	C	A	A	B	D	A	B	D	D	C	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Meine Eltern entscheiden, was und wann ich machen soll. Doch mir gefällt es nicht.

2. Hobby (Freizeit)

Ich habe viele Hobbys, zum Beispiel ...

3. Schule (Beruf)

Wenn ich meine Schule beende, bin ich für die Arbeitswelt sehr gut vorbereitet.

4. Natur (Umwelt)

Es macht mich traurig, wenn ich um mich herum so viel Abfall sehe.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Mein Freund/Meine Freundin hat Liebeskummer.

6. Reisen (Urlaub)

Auch wenn Radfahren gesund ist, fahren nur wenige mit dem Rad zur Schule. Warum wohl?

7. Lesen (Lektüre)

Ich habe festgestellt, das Lektüre überhaupt nicht so schlimm sind.

8. Medien /Unterhaltung

Mein Computer ist mein bester Freund.

9. Sport /Mode

Ich treibe Sport, um gut auszusehen.

Mode: Kleider machen Leute. Oder?

10. Ernährung/Essgewohnheit

Gut, dass die Italiener Nudeln entdeckt haben.

11. Stadt/Verkehr

Elektroautos sind cool. Doch warum sind sie so teuer?

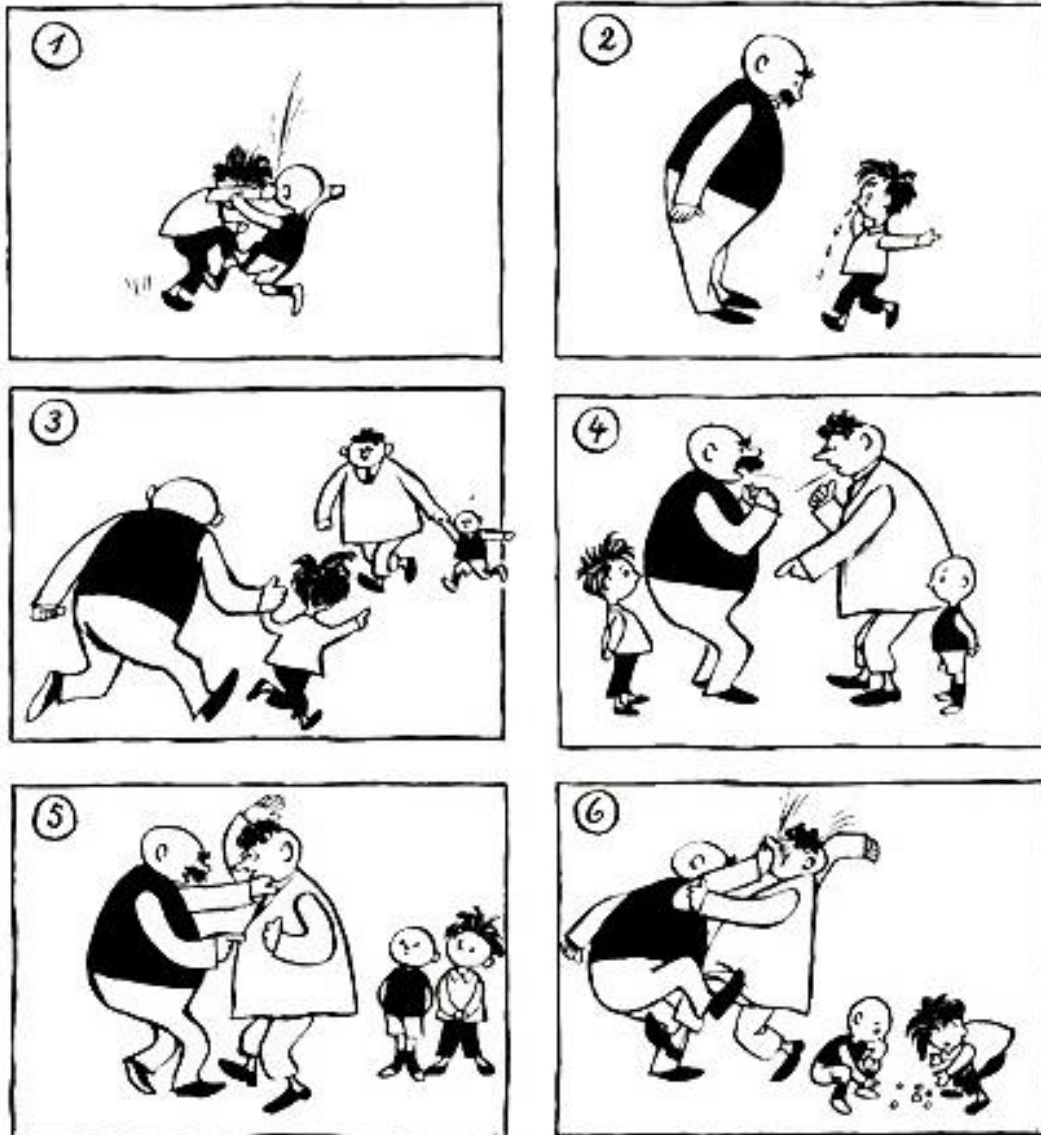
12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Bestimmt werde ich ein paar Jahre im Ausland verbringen. Doch leben will ich in meiner Heimat.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Gesund sein heißt gesund essen, Sport treiben und positiv denken.

Vater und Sohn



(https://www.google.sk/search?q=bildergeschichten+5+klasse+gymnasium&rlz=1C1GGRV_enSK751SK751&tbm=isch&imgil=pgP2Zp52OWP2cM%253A%253BVC4rOYE5llbfqM%253Bhtt, 10. 10. 2017)